

Über den Streit hinaus: Entdecken Sie Mediation als Lösungsweg

Das GABAL-Netzwerk hat sich intensiv mit dem Themenkomplex **Konflikt** befasst. Deshalb möchte ich mit Ihnen, dieses Thema nicht weiter beleuchten, sondern mit Mediation beschäftigen — was ist das, wodurch zeichnet es sich aus, wie funktioniert es und wo finde ich Anlaufstellen.

Was ist **Mediation**?

Mediation ist ein Verfahren für die Beilegung eines Streits. Sie ist eine ganz besondere Möglichkeit der Konfliktlösung aus mehreren Gründen, die ich Ihnen detaillierter an vier Säulen darlegen will.

Säule 1: Mediation **personifiziert** einen Konflikt.

Vielleicht stimmen Sie mir zu, dass ein Konflikt in seiner Ausprägung deutlich, und gleichzeitig schwierig greifbar sein kann. In einer Mediation ist Aufgabe der Mediatorin / des Mediators, die Auseinandersetzung an sich selbst zu nehmen. Konkret meine ich, dem Streit ein Gesicht zu geben, mit ihm reden zu können, sodass die Ursachen und wirklichen Beweggründe für die Wut sichtbar werden. Stellen Sie sich vor, Sie können nicht ausschließlich mit der gegnerischen Partei sprechen, sondern auch mit Ihrem eigenen Konflikttherd.

Säule 2: Mediation ist **allparteilich**.

Der Begriff allparteilich ist für viele ein Fremdwort, manche bezeichnen ihn gar als Übersetzungsfehler aus dem Englischen. Letzteres erzeugt in mir einen Konflikt: Allparteilichkeit ist das Kernstück der Mediation. Um sozusagen meinen inneren Konflikt aufzulösen, bitte ich, um Ihr Verständnis hier etwas auszuholen. Meine wertgeschätzte Kollegin, Gesine Otto, nutzt hierzu gerne das Beispiel Fußball. Denken Sie an die Kommentatorin / den Kommentator, nicht an die Unparteiische / den Unparteiischen. Ein Schiedsrichter spricht Recht für eine Seite. Dies ist der entscheidende Unterschied zwischen Unparteilichkeit und Allparteilichkeit. In der Allparteilichkeit hat Partei A mit ihrer Aussage beziehungsweise mit ihrem Empfinden Recht und gleichzeitig hat auch Partei B mit ihrer Aussage beziehungsweise mit ihrem Empfinden Recht. Es erfolgt hier keine Gegenüberstellung. Die Mediatorin / der Mediator denkt sich in alle Perspektiven hinein und versucht deren Beweggründe nachzuvollziehen. Bei unserem Fußball-Beispiel befürwortet die Kommentatorin / der Kommentator die geschickten Spielzüge beider Mannschaften zu gleichen Teilen. Das Herz der Kommentatorin / des Kommentators schlägt für das Spiel. Gleiches gilt für die Mediatorin / den Mediator deren Herz für die Auflösung des Konflikts schlägt. Ein recht schöner Film, der dieses Prinzip mit seiner Hauptdarstellerin visualisiert, heißt „[Dead man Walking](#)“.

Säule 3: Mediation ist **ergebnisoffen**.

Das Verfahren der Mediation spielt keine heile Welt. Auch ich finde es schön, wenn sich Konflikte lösen lassen. Ein verstärktes Nachdenken über diesen Umstand, übt für mich im Kontrast dazu, einen gewissen Druck dahingehend aus, dass unter allen Umständen eine Lösung gefunden werden muss. Die Value Proposition einer Mediation ist deshalb Konfliktklärung. Klärung kann auch einen Abschied voneinander bedeuten. Das vermag im ersten Augenblick hart klingen. Ich will auch nicht sagen, dass es dies nicht ist. Gleichzeitig kann eine gesunde Trennung, das heißt ein ernstgemeintes Farewell — sich

aufrichtig das Beste für das weitere Leben wünschen — und die Erkenntnis über verschiedene Persönlichkeitsstrukturen, Entspannung bringen.
Für diejenigen unter Ihnen, die sich jetzt denken, eine Mediation mache ich niemals: In den meisten Fällen kommt es zu einer Konfliktlösung! Darüber hinaus sind diese durch Kreativität geprägt. Das bedeutet, dass in vielen Fällen die ursprünglich Konfliktbeteiligten über die von ihnen gefundene Konfliktbewältigung positiv überrascht sind!

Säule 4: Mediation ist **eigenverantwortlich**.

Eine Mediation kennt keine vorgefertigte Meinung. Es gibt keine Person, welche von außen zuschaut und beurteilt. Mediation schätzt ausnahmslos alle Ihre Gedanken und Aussagen. Vielleicht wollen Sie argumentieren „Und was ist bitte mit Beleidigungen?“ Zweifellos, eine Beleidigung ist nicht schön. Gleichzeitig wird es in einem solchen Fall eher unwahrscheinlich sein, dass es keinen tieferen Grund für den Ausbruch dieser Emotion gab. Diese Wertschätzung des Individuums in jeder Facette ermöglicht es, frei von äußeren Zwängen, für sich selbst und die eigenen Bedürfnisse einzustehen. Es ist diese Eigenverantwortung, die es erlaubt, win-win-Situationen zu kreieren.

Wie funktioniert eine Mediation?

Eine Mediation ist nach dem deutschen Mediationsgesetz ein in fünf Phasen aufgebautes Gespräch. Die einzelnen Phasen bauen dabei prozessdynamisch aufeinander auf und sorgen für ein optimales Ergebnis. Zum Beispiel wird in der ersten Phase der Ablauf und die Prinzipien einer Mediation erklärt. In der darauf folgenden Phase schildern die Konfliktparteien nacheinander ihre jeweils subjektive Ausgangslage. Gemeinsam werden zu besprechende Themen gefunden, dessen inhaltliche Schwerpunkte in der dritten Phase erarbeitet werden. Erst in der vierten Phase werden Lösungen erarbeitet, um in der fünften Phase schriftlich festgehalten zu werden.

Das Mediationsgesetz (MediationsG) regelt zudem, dass Mediationen auf freiwilliger Basis stattfinden.

Wo finde ich eine Mediatorin / einen Mediator für mich?

Der Bundesverband MEDIATION e.V. (BM) stellt auf seiner Webseite ein Suchportal einschließlich Qualitätskontrolle.

Optisch weniger aufbereitet bietet auch die Centrale für Mediation ein Suchportal durch den Otto Schmidt Verlag an.

Im Studium habe ich gelernt, Aussagen mit universellem Charakter zu meiden. Im Fall der Mediation möchte ich eine Ausnahme machen. Mediation ist für jeden Konflikt ein geeignetes Verfahren, welches es gilt auszuprobieren.

Felix-Alexander Seiterle

Sie haben noch **Fragen**? Kontaktieren Sie mich gerne unter www.houseofmediation.de!

#houseofmediation #conflicts #mediation #konflikt #streit #konfliktklärung